Vorrede.

Seelvolle Bilder kühner Uebernehmung der Gefahren für des Vaterlandes Rechte, machen die spätesten Enkel auf ihre Vorväter stolz, gewähren dem ererbten Heldenmuthe eine ewige Dauer, und treiben in Weichlinge heroische Sitten.

Das Andenken der Tapferkeit, die um die Scheiteln unserer Ahnen immer grüne Lorbeeren wand, ist eine stäte Erinnerung, wir sollen nichts thun, das ihres Nahmens unwürdig sey, wir sollen glauben so groß seyn zu können, als sie. Die Tugenden der Vorväter nachzuahmen, ihrem Ruhme gleich zu kommen, und ihre schönen Tage wieder hervorzubringen muß man sich seines Herkommens um der Pflichten willen erinnern, die es auflegt; man muß sich seiner Ahnen erinnern, weil sie Beyspiele für uns sind; man muß jene Thaten in Bildern aufführen, sie durch alle Reitzungen der Beredsamkeit und der Dichtkunst erhöhen. Alsdann leben die Vater unter ihren Enkeln wieder auf, dann winken uns die Schatten der Erschlagenen auf das Schlachtfeld hin, dann beseelen sich die öden